Zeitschrift: Mitteilungsblatt für die Schweizer im Fürstentum Liechtenstein
Herausgeber: Schweizer-Verein im Fürstentum Liechtenstein
Band: - (1961)
Heft: 3

Artikel: Die drei Schwestern
Autor: Larese, Dino
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-938192

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Schweizer-Verein im
Fürstentum Liechtenstein

Mitteilungsblatt für die
Schweizer im
Fürstentum Liechtenstein
herausgegeben v.Vorstand
des Schweizer-Vereins

Vaduz Mitte Oktober 1961

Die Drei Schwestern

An einem heiligen Tag, dem Liebfrauentag, gingen drei Schwestern in die Wälder, um Heidelbeeren zu pflücken. Die Glocken riefen zum Gottesdienst, eindringlich und mahnend, und die jüngste der Schwestern hörte wohl ihr Gewissen rufen und horchte ins Tal hinunter. Aber die Schwestern trieben sie zur Arbeit; denn sie wollten volle Körbe und guten Gewinn. Als sie abends heimkehrten, spotteten sie über die frommen Beter, die in der Kirche und auf dem Sonntagsbänklein den Tag vertrödelten, überdachten ihr Geschäft und rechneten den guten Verdienst aus.

Da begegnete ihnen eine wunderschöne, holde Frau. Sie hielt die Mädchen an und bar sie um einige Beeren für ihr krankes Kind. Aber seht, die habgierigen Mädchen hatten kein Herz und kannten keine Milde und kein Erbarmen. "Das wäre noch", sagten sie, "wir sollten den ganzen Tag pflücken und dann alles verschenken. Holt selber Beeren, es gibt noch viele im Wald!" Sie verweigerten die Gabe und wollten des Weges ziehen. Da sprach die holde Frau, und ein wunderschöner Schein umstrahlte ihr Gesicht; denn es war niemand anders als die Gottesmutter: "O, ihr Mädchen! Ihr habt ein Herz von Stein! Den heiligen Tag habt ihr geschändet, ihr zeigtet keine Barmherzigkeit und keine Liebe, und so sollt ihr wie euer Herz zu Felsen versteinert sein.

Seither stehen die "Drei Schwestern" trotzig, stolz und einsam über dem Rheintal.

(Aus "Dino Larese, Liechtensteiner Sagen")

Titelbild: Gotthard-Schnellzug am Urnersee in der Nähe der Tellskapelle.
Cliché freundlicherweise zur Verfügung gestellt vom Publizitätsdienst SBB.